

Komitee NEIN zur Bündner NFA

Postfach 668
7001 Chur

Mediencommuniqué

zur Medienkonferenz vom Mittwoch, 24. Juni 2009 in Chur

18 Verbände aus dem Bildungs- und Sozialbereich starten das Referendum gegen die Bündner NFA

Die vom Grossrat verabschiedete Bündner NFA schwächt die Bündner Volksschule wesentlich und zerstört erfolgreiche und bewährte Strukturen des Sozialwesens. Die betroffenen Verbände und Organisationen haben darum beschlossen, gemeinsam das Referendum gegen die Grossratsbeschlüsse zu erheben. Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung hat verschiedene Verlierer: Kinder, Behinderte, sozial Schwache und Frauen. Denn genau hier zieht sich der Kanton weitgehend zurück und übergibt die Belange den Gemeinden.

Cathrin Räber von der Frauenzentrale Graubünden betont, dass es vor allem Frauenberufe sind, die vom Kanton auf die Gemeinden abgeschoben werden. Die Gefahr besteht, dass Gemeinden zu Sparmassnahmen gezwungen werden, wobei vorab Stellen von Frauen wie auch Teilzeitstellen besonders gefährdet sind. „Gerade im Sozial- und Bildungsbereich z.B. sind Teilzeitarbeitende vorwiegend Frauen. Ebenso werden Betreuungsaufgaben immer noch vorwiegend von Frauen wahrgenommen.“

Die Unterstützung des Referendums durch die Schulbehörden zeigt, dass nicht nur die Arbeitnehmer sondern auch die Arbeitgeber über die Beschlüsse des Grossrats mehr als nur besorgt sind. *Gabriela Aschwanden*, Präsidentin des Schulbehördenverbands SBGR: „Das Ziel der gleichen Bildungschancen für alle Bündner Kinder wird geschwächt, wenn mit der NFA neu die Gemeinden die alleinige finanzielle Verantwortung für das Volksschulwesen erhalten und die Gelder nicht gleichzeitig zweckgebunden werden.“

Patrik Degiacomi, Präsident von AvenirSocial Graubünden zeigt auf, dass auch bei den Behinderten und sozial Schwachen meist die Kinder am stärksten auf Unterstützung angewiesen sind. Er möchte unbedingt vermeiden, dass die behinderten Kinder, die in Zukunft in die Regelschule integriert werden, Opfer eines Verteilkampfes der Gemeindefinanzen werden. Retten möchte er auch das fortschrittliche Bündner Sozialhilfemodell, das von anderen Kantonen kopiert wird und nun durch die NFA gekappt würde.

Für die Bündner Volksschule und damit für die Bündner Kinder steht *Fabio Cantoni*, Präsident der Lehrpersonen Graubünden LEGR, ein. Er bedauert, dass der Kanton die gemeinsame Sorge mit den Gemeinden für die Bündner Kinder durch seinen finanziellen Rückzug gekündigt hat. Am meisten bedauert er den Rückzug des Kantons aus der Integration der Kinder mit besonderen Bedürfnissen in die Regelklassen. „Erst ein echter Verbund in welchem Kanton und Gemeinden gemeinsam für gleiche Bildungschancen – egal in welcher Gemeinde – sorgen, schafft eine Zukunft für unsere Schülerinnen und Schüler.“

Gemäss *Thomas Hensel*, vpod grischun, bremsen allzu föderale Strukturen sowohl die Stärkung der fachlichen Kompetenzen wie auch die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden und Berufsfelder. Statt einer eigentlichen kantonalen Personalentwicklung sollen wieder hundert Süsschen gekocht werden. Dies hat mittelfristig auch Auswirkungen für die Bevölkerung.

Komitee NEIN zur Bündner NFA

Postfach 668
7001 Chur

Das „Komitee NEIN zur Bündner NFA“ besteht aus Verbänden und Organisationen. Mitglieder sind:

AvenirSocial Graubünden, **B**ehindertenkonferenz Graubünden, **B**ündner Logopädinnen und Logopäden BBL, **F**rauenzentrale Graubünden, **H**eilpädagogische Lehrpersonen Graubünden HLGR, **I**nsieme Graubünden, **K**indergartenlehrpersonen KGGR, **L**ehrpersonen Graubünden LEGR, **L**ehrpersonen der Sekundarstufe I Graubünden Sek I GR, **P**rimarlehrpersonen Graubünden PGR, **P**ro Infirmis Graubünden, **P**rocap Grischun, **S**chulbehördenverband Graubünden SBGR, **S**YNA Graubünden, **V**erband Schulleiterinnen und Schulleiter Graubünden VSLGR, **V**erband der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen VBHHL, **V**ereinigung Cerebral Graubünden, **V**POD Grischun.

Weitere Verbände und Organisationen sind angefragt.

Auskunft:

AvenirSocial Graubünden

Patrik Degiacomi, Präsident: 079 260 58 06

graubuenden@avenirsocial.ch

Frauenzentrale Graubünden

Cathrin Räber-Schleiss, Präsidentin: 081 284 80 75

graubuenden@frauenzentrale.ch

Lehrpersonen Graubünden LEGR

Fabio Cantoni , Präsident: 078 610 96 00

Jöri Schwärzel, Geschäftsführer: 081 633 20 23

geschaeftsstelle@legr.ch

VPOD Grischun

Thomas Hensel, Regionalsekretär: 081 284 49 06

vpod-grischun@vpod-ssp.ch

Schulbehördenverband Graubünden SBGR

Gabriela Aschwanden, Präsidentin: 081 633 25 08

g.aschwanden@bluewin.ch

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.